Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachmittags, mit Kusnahme ber Gome und Heiertage. Beungspreis: vierteljährlich ohne Beingerlohn & 1,50. Bestellungen wehnen entgegen die Geschäftskelle, wertem die Heitungsboten, die Kand-mefireger und fämtliche Bostaufhalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse L. . Fernsprech-Anschinss fr. 28.

Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Reflamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Anstadunen entsprechender Rabait, für umfangreichere Ansträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offerten-zeichen od. Ausst. durch die Exp. 25 A.

ebt ich

men!

elbri

bes 3

ber Ma

G die

meifter.

30 A 30 u.50

nam

arbad ehlada

ve

enes

Dienstag, den 23. Lebruar 1915

An die Berren ländlichen Standesbeamten.

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Behannimaduna

betreffend den Bertebr mit Safer.

Bur Regelung bes Bertebre mit Safer ift eine neue Bunteerntsverordnung bom 13. d. Mts. (Reichs-Gefeghl. S. 81) engangen. Sie betrifft den Tilltreis nur wenig, weil die daferverräte des Kreifes bereits auf Grund der Bundesgeberorbnung bom 21. b. Mits. far bie heeresberpflegung sidiagnahmt und fichergestellt waren. Immerbin seien fol-nabe Bestimmungen hervorgehoben, die auch für die bereits erfeigte Beschlagnahme als maßgebend angesehen werben

1. In Bferdehafer berbleiben ben Bferdebefibern für bie Beit bom 1. Februar bis jum Ende des Erntejahres nur go Bjund pro Bferd, und ee durfen bis auf weiteres taglich ent 3 Biand (nicht wie bisher 21/2 Pfund) verfattert werden, bob ist die tägliche Mation bis zum 28. d. Mts. auf 5 Pfund endat. Ausnahmen von biefer Borichrift find nicht zulässig. Die Salter bon Bierben follen bielmehr auf Untveifung bes verm Minifter bes Innern ausbrudlich barauf hingewiesen berden, daß auf die Buweifung eines höheren Quantums entrichte ber Knappheit ber Borrate nicht gerechnet werben fann, und baf fie deshalb auf eine gwedmäßige Einteilung mee haferfuttere Bebacht nehmen miffen.

2 An Gaat bafer durfen nur 3 Bentner für ben Bettar gerudbehalten werben. Im Salle bringenben Bedürfniffes wanen bom herrn Oberprafibenten bochftens 4 Bentner gugelaffen werben. Entiprechenber Antrag ift für ben Dillfreis getellt. Die Landwirtschaftstammer wird im fibrigen für Samaidinen forgen.

a Die Berfütterung bon Saferan Richt-Einbufer bleibt nach wie bor berboten. Die hierdurch befonders bert betroffenen Bullenhalter muffen ben Ratichlagen ber Landwirtichaftetammer folgen. Wo fie auf haferlieferung angemiefen waren, muß ihnen anftelle bes hafers ber gefehnde Söchftpreis gezahlt werben.

4. Der Sochftbreis ift für den Marttort Raffel auf 20 und Frankfurt a. M. auf 273 Mt. erhöht, gilltig bom

5. Für einstweilige Lagerung des beschlagnabm-im halers tann den Landwirten eine Bergütung von 1,50 Mert für je einen halben Monat und eine Tonne (20 Bentner) gezahlt werben.

6. Bferdebefiger, die nicht bis jum Ende des Erntejahres mit dem zugelassenen Futterhafer verforgt find, er-Selten die nötige Safermenge auf Antrag bom Rreife juge-

Die Berren Bürgermeifter

niume ich, das Borftebende zu beachten und gur Kenntnis ber Bereiligten gu bringen.

Dillenburg, ben 21. Februar 1915. Der Rönigl. Landrat: 3. B.: Daniels.

Bekanntmadung.

Den Landwirten ift empfohlen worben, ben Ban bon Juderruben wejentlich einzuschranten und bafür Brotgetreibe, Commerweigen und Commercoggen, ferner Kartoffeln, Gerfte mb hafer, besonders auch Erbfen, in größerem Umfange gu bestellen. Benngleich für Erbfen wegen bes erheblichen Bedarfs ber heeresberwaltung an Sulfenfrüchten und an Konferben wirdelich ein guter Preis erzielt werden wird, lehnen boch biele Landwirte ihren Anbau - abgesehen bon bem Mangel an Saatgut - mit bem Einwand ab, bag bie Speifenije eine ju unfichere Frucht fei und nur felten einen bollen Ertrag erwarten laffe. Diefer Einwand tann nicht gegen ben Anbau ber Beluichte, einer Abart ber Futtererbie, erhoben werben.

Die Beluichke bat bor ber Ackererbie ben Borgug, daß fie mit leichterem Boben borlieb nimmt und einen höheren

und ficheren Ertrag gibt.

Die Belufchte wachft berhaltnismäßig fippig und neigt bun Lagern, fie wird beshalb zwedmäßig im Gemenge mit hafer angefat, bon dem fie nach bem Drufch durch Trieure und bergl. leicht getrennt werden kann.

Die Früchte ber Belufchte find 3war bisher nur ausnahmsweise zur menschlichen Rahrung berwendet worden; Kochund Egproben haben aber ergeben, bag bie Beluichte nahrhaft it, gut schmedt und in beiben Richtungen ber grauen Erbfe wer Linje faum nachsteht.

Die Berjuchsftation ber Landwirtichaftstammer für Beit-Drenfen bat burch chemifche Untersuchungen bie Bestandteile ber Beluichte wie folgt ermittelt:

16,3 Prozent Baffer

23,6 Prozent Brotein

1,2 Prozent Fett

50,8 Brogent ftidftoffreie Extraftitoffe,

5,4 Prozent Robfafer

2,7 Prozent Reinafche.

Die Bandwirtichaftstammer empfiehlt gur Berftellung eines Amadhaften Gerichte, Die Belufchte etwa 12 Stunden lang im Baffer einzulveichen und mit Baffer zu tochen. Rach Abgus bes erften Rochwaffers wird die Belufchke bon neuem mit Saffer aufgefocht und bann gang wie Linfen gubereitet, benen des fertige Gericht im Aussehen (Farbe) auch bollständig

Die herren Burgermeifter des Rreifes ertache ich, die Landwirte auf Borftebendes aufmertfam gu machen und ihnen ben Anbau ber Belufchte bringend gu empfehlen. Saatgut tann burch bie auf bem hiefigen Landlaisamt eingerichtete Futter- und Saatgutvermittelungsftelle bezogen werben.

Tillenburg, ben 19. Februar 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B.: Daniele.

Unter Begugnahme auf die fruberen Berfügungen erfuche ich Sie, die Beurfundung ber Sterbefalle von Rriegs-teilnehmern, über die Ihnen burch Bermittelung bes herrn Regierungs-Brafibenten die erforderlichen Rachrichten in Form bon im Ministerium des Innern ausgesertigten Wiftenauszügen jugeben, mit tunlichfter Beichleunigung borgu-

Es empfiehlt sich im Interesse der Angehörigen der verstorbenen Kriegsteilnehmer und zur Bermeidung spä-terer gerichtlicher Berichtigungen möglichst vollständige Sterberegistereinträge zu bewirken. Bei den Erörterungen über unvolltommene Sterbeanzeigen tonnen auf ichnellftem Wege die sichersten Unterlagen auch burch Inanspruchnahme ber Standesamter ber Geburts- ober Beiratsorte berftorbe-ner Kriegsteilnehmer beschafft werben, weil diese meift in ber Lage find, vollständige Angaben über die Chegatten und Eltern und bergleichen aufgrund ber Standesregisten und Sammesatten oder burch Anhörung von Beteiligten zu machen. Hierbei empfiehlt es sich sehr, Fragebogen nach untenstehendem Muster zu verwenden.
Sollten die betreffenden Standesamter die gewünsichten

Angaben nicht vollständig machen fonnen, fo find bie in Betracht tommenden Ortspolizeibehörden, ebtl. die Erfagtruppenteile ober Begirkstommandos unverzüglich um die nötigen Angaben zu ersuchen. Dillenburg, den 17. Februar 1915.

Der Ronigliche Landrat: 3. B. Daniele.

Mufter zu Br. I. 24. Sta, 142. Konigliches Stanbesamt . . . Tageb.- Rr. . Gegen Rudgabe bem Stanbesamt

ergebenft überfandt gur gefälligen Ausfüllung nachftebenben Fragebogene, ber ale Unterlage für bie ftanbesamtliche Beurkundung des Todes des am . . . im Felde gefallenen . . . dienen soll. Der Berstorbene soll dort geboren sein/die Ehe geschlossen haben. n) ber Berftorbene felbft:

b) falls verheiratet gewesen, dessen Chefrau:

c) Eltern bes Berftorbenen: bes Baters famtliche Bornamen: . . . Stand oder Gewerbe . . . lebt er noch? ist er bereits verstorben? . . . wo wohnte er zulent? . . .

d) famtliche Rinder bes Berftorbenen:

geboren am .

Falls Angehörige bes Berftorbenen dort wohnhaft fein fern angangio biele babon in Kenner nis feten zu wollen, daß der Sterbefall im Register des Stanbesamts gu beurfundet wirb. Ronigliches Standesamt

Nichtamtlicher Teil.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(99. Sigung bom 22. Februar 1915, nachm. 2 Uhr.)

Um Regierungetifch befanden fich Dr. Delbrud und Dr. Lenge. Brafident Graf v. Schwerin eröffnete die Sigung, indem er den amtlichen Bericht über bas Befamtergebnis ber Mafurenichlacht befannt gab, mas mit febhaftem Beifall begruft murbe. Der Brafibent murbe er-machtigt, ein Gludwunichtelegramm an ben Rai-

Auf der Tage vord nung ftand die zweite Beratung bes Ctate, und 3mar Ctat bes Staateminifterimne, in Berbindung mit ber zweiten Beratung bes Gefegentwurfes über Beihilfen gu ben Kriegewohlfahrteausgaben ber Gemeinden und Gemeindeverbande.

Der Berichterstatter Abg. Soefch ftellt feft, daß bei ber Besprechung aller bisherigen Kriegsmagnahmen in ber Kommiffion betreffend Bolfsernahrung, Biebaucht, Felbbeftellung und Regelung ber Geldverhaltniffe vollfommene Hebereinstimmung aller Parteien erzielt wurde.

Bizeprafibent bes Staatsminifteriums Dr. Delbrud: "Aus ben Ausführungen bes herrn Referenten haben Gie entnommen, vor welch eine Gulle verwidelter wirtich aftlicher Brobleme ber Ausbruch bes Rrieges bas Deutiche Reich und die einzelnen Bunbesftaaten gestellt hat und welche Bilichten inebefondere für Breufen aus biefer Lage erwachsen und wie die Regierung bemuht gewesen ift, im Einvernehmen mit der Reichsleitung diese Aufgaben gu erfüllen. Bei Musbrud bes Arteges war tatfachlich unfer ganges Birtichaftsleben ftillgelegt, ber Bertehr

im Innern ftodte für die Daner ber Mobilmadjung, ber Bertehr mit dem Ausfande war bie auf weiteres aufge-Aufgabe, unfer Birtichafteleben nen gu beleben. Unfere Gelb- und Arebit-Berhaltniffe haben fich von Monat ju Monat fonjolibiert und bilben fo für die finangielle Geite ber Kriegsührung eine Grundlage, wie sie besser nicht er-wartet werben fann. (Bravo!) Der Arbeitsmarkt bietet heute ein freundlicheres Bild als im Frieden. Die Lage der großen Maffen des Bolles ift bon Rotftanden berschont geblieben, die sonst mit dem Kriegszustand ber-bunden zu sein pflegen. Erfreulich ist die umsassende Kriegs-fürsorge der Bundesstaaten und der Kommunen. Wissenichaft und Technif find bemubt gewejen, neue Formen unferer Ariegowirtschaft zu finden, neue Arbeite- und neue Rriegemittel gu erproben und in die Tat umgufegen. Benn es auch nicht immer gegludt ift, bas erftrebte Biel gu er-reichen, fo glaube ich boch, daß wir mit bem Erreichten gufrieden fein fonnen. 3ch mödite meinen Dant und meiner Bewunderung Ausdruck geben für bas, was Sandel und Induftrie, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Diefen fcmeren Beiten geleistet haben. (Bravo!) 3ch tann berfichern, bag bie Regierung es mit Dant empfindet, daß fie fich mit der Bollsbertretung über die Frage ber Ernahrung, bat aussprechen können. Wir muffen borbeugen, wir muffen die Ernährung unseres Bolles auch für ein zweites Kriegsjahr sicherstellen. Es wird uns gelingen, auch diese schwerste wirtschaftliche Frage, die uns der Krieg gestellt hat, gu lofen bermoge des Organisationegeschides unseres gangen Bolfes. Ge-fingt es une, dag bas Gefühlber Solibarität aller Erwerbeftande und Parteien Gemeingut des gangen Bolles wird, bann wird bies ber größte baterlandifche Erfolg fein, ber uns beschieden ift. Richt immer hat diefe Frage bas Berftandnis und die Forberung draugen im Lande gefunden, wie die Lage es erfordert, benn der jegige Krieg ift grundverschieden von den Kriegen, die wir fruber geführt haben. Die Art, wie England ben Rrieg zu einem Aushungerungsfrieg gestaltet bat, gestaltet ihn zu einem Krieg Bolt gegen Bolt, Mann gegen Mann, in bem jeder, mag er Waffen tragen ober nicht, Mann ober oder Beib, jung oder alt verpflichtet ift, fein ganges Dafein in den Dienft des Krieges ju ftellen (Bravo!) Es muß unfere einzige Frage fein: 28 as ichabet unferen Feinben, was nust unferem Baterlande. Moge die Ginigfeit, die Gie, meine herren, gezeigt haben, hinausge-tragen werden in bas Boll, bann werben wir fiegen, auch wenn eine Welt von Waffen gegen und im Gelbe fteht. (Lebhafter Beifall.)

Bu bem Gefegentwurf über Beihilfe gu Rriegewohlfahrteausgaben ber Gemeinben und Gemeinbeberbande führt Berichterftatter 26g. v. Zeblit (freitons.) aus: Bei der Zumeffung der Familienunterfrügungen der Ariegsteilnehmer follte nicht medanisch verfahren werden. Ferner sollten die Arbeitsnachweise weiter ausgebant und über die Kriegszeit hinaus nunbar gemacht werden. Notwendig ift, dag die Mietunterstützungen auch den Intereffen der Hausbestiger dienen, und dag eine Rachprufung und gangung der Borichriften über die Mietseinigungsamter ein-

Abg. Dr. Friedberg (natl.): 3m Ramen aller Bar-teien biejes Saufes mit Ausnahme ber Sozialbemotraten habe ich ju erffaren, daß wir mit großer Freude ben vorliegenden Gefegentwurf als Erfüllung einer Ehrenpflicht der Staatsregierung anfeben. Befampfung der Rahrungsforgen und des Bohnungemangele ber Samilien ber Rriegstellnebmer, fowie Arbeitelofigfeit ift bas Biel, bas Reich, Staat und Genicinben mit gleichem Gifer verfolgen.

Mbg. Dirich (Gog.): Auch meine Freunde werden für Die Borlage ftimmen. Bir hoffen, daß die Regierung, wenn notig, noch weitere Gummen für Diefen 3wed bereit ftellen wird. Wir erfennen an, bag die Ariegefürsprige-Magnahmen in ziemlich weitem Umfange getroffen wurden, und bag verschiebene Gemeinden Muftergultiges in Begug auf Ariegefürforge geleiftet haben. Aber die Dagnahmen einer gangen Reihe von Gemeinden maren nicht ausreichend. Schuld baran ift nicht die preugifche Regierung, fondern die Reichsgesetzung und die mangelnde Einficht mancher Gemeinden. Auf dem Gebiet der Rahrungsmittelürforge hat die Regierung nicht das Rotwendige getan, die Breife für Brot und Rartoffeln find für große Schichten ber Bevolferung gu boch bemeffen. Der Areis ber Familien, die Kriegeunterstützung erhalten, ift zu eng gezogen. (Beifall

Der Gefegentwurf betr. Beihulfe an Gemeinden zu Kriegewohlfahrtezweden wird barauf ein-

ftimmig angenommen. Rächfte Sigung Dienstag 12 Uhr: Fortfegung des Ctate des Staatsministeriums, fleinere Etate, fleinere Borlagen. Schluß 5.15 Uhr.

Der Krieg.

Englande Waffe: Liigen und Beftechung.

Der deutsche Unterfeeboortrieg ift für die englische Regierung eine bittere Bille, wenn auch die herren Englander in alle Welt hinaus drahten liegen, wie fehr fie angeblich ihr betanntes Phlegma trop des 18. Februar beibehalten. Aber es sidert doch mancherlei burch; und wenn man nur die berichiebenen Rachrichten ber letten Tage lieft, fühlt man doch den Buls ftarter geben bei unferen Berren Bettern in England.

Erftens ließ bie englische Abmiralität verfünden, feine englische Schiffahrtelinie habe den Betrieb eingestellt; nun erfahrt man doch fo nebenbei, daß 17 englische Linien nicht fahren; wahricheinlich werben es aber noch einige mehr fein. Und ebenso bergichten, wie befannt geworben, frangofische

Recedereien auf bas Rifito, ihre Frachtbampfer burch beutsche Unterfeeboote auf ben Grund ber Rorbfee beforbert gu feben. Daß gahlreiche neutrale Schiffahrtelinien, besonbere auch bie hollandifden Boftbampfer, nach England ben Berfehr fo ziemlich gang eingestellt baben, dürfte viel weniger ber biretten Gurcht bor Berwechselung feitens beutscher Unterfeeboote entfpringen, als ber Boriicht bor treibenben Minen, benen ja allein in ben legten Tagen eine gange Reihe neutraler Rauffahrreifchiffe jum Opfer gefallen find. Und ftanbe tropbem fest, daß die Sandelsmarinen Sollande, Rorwegene und Danemarte ihren Berfehr mit England infolge ber beutschen Geetriegegebietertfarung einschränfen, jo ware bas ja eine recht erfreuliche Rebenwirfung unferer beutiden Abfichten: Eng. land bom Bertehr gur Gee mit allen gu Webote ftebenden Mitteln abaufdneiben.

Daß England sich gegen folche beutsche Absichten wehren würde, war vorauszusehen. Aber welches find die Mittel? Luge und Beftechungeberfuche! Beifpiellos in ber Beltgeichichte fieht ber englische Beftechungeberfuch ba. wonach einem Rotterdamer Rapitan von England 2 Millionen Mart geboten wurden, wenn biefer ehrliche Geemann fein Schiff berfeutte, damit man in alle Belt binaus. ichreien fonne, es fet bon einem beutichen Unterieeboot bernichtet worden! Das ift ein ftarfes Stud; aber Englande Blanchen find boch nicht fein genug gesponnen! Und bas ift gewiß nicht die feste Blitte, die englische Gemeinbeit und Seuchelei in Diejem Geefriege treiben wird. Die fleinfren Bufalligfeiten miffen jest berhalten gum englischen Berfuch, Die neutrale Schiffabrt gegen unfere Seefriegemaßnahmen boreingunehmen; aber wer einmal lugt, bem glaubt

man ichlieglich auch in ber Bolitif nicht mehr. Da ift ber norwegijche Dampfer "Belridge". Bie gemelbet, liegt er mit einem Bed am Borberteil bei Dober. Es liegt nabe genug, dag ber Dampfer auf irgend eine englische Treibmine aufgelaufen war. Aber die Gelegenbeit war gu gunftig für die englischen heber und heuchler: natürlich foll ein deutsches Unterseeboot den Norweger torpediert haben. Schleunigft wird aus London nach Ropenhagen telegraphiert, in London berriche leibenichaftliche Anteilnahme an dem Schickfal des norwegischen Sanpfers und man erwarte allgemein ein ichleuniges gemeinsames Auftreten famtlicher Reutralen gegen Deutschland. "Ball Mall Gagette" ichreibt jogar, bie Bernter bes Ruffere ichienen bie bieberigen Einwendungen ber Reutralen nicht verftanden gu haben. Die Deutschen hatten bie Grenge ber internationalen Gefebe weit überschritten, indem ife Schiffe in ben Grund ju ichiegen fuchten, ohne für die Gicherheit der Bemannung gut forgen und ohne ben Berfuch fegendwelcher Rechtfertigung. In Chriftiania läßt man fich jedoch bon ben englischen Rachrichtenfabrifanten nichte bormachen, fonbern wartet die fofort angeordnete feeamtliche Untersuchung ab. "Dagbladet" ichreibt: "Die Rachrichten über die "Befridge" flingen wenig glaubhaft. Man tonne nicht verfieben, daß die Dentichen irgendwelches Intereffe baran haben follten, ein neutrales Betroleumichiff, bas unterwegs nach Amfterbam fei, in ben Grund gu bobren. Borlaufig burfe man jedenfalls der Mitteilung feinen Glauben ichenten." Dan ficht, England bat fein Glad weber mit feinen Befrechungeversuchen, noch mit feinem gangen Lügenfram! Graftig genug befagt bas eine Rundgebungbes norwegifden Reedervereins, in der die Breffe dringend ersucht wird. borfichtiger bei der Biebergabe bon Radridten an fein, beren "Richtigfeit noch nicht feft-

Bas geicheben fei, fei ein Kriegsunglud. Ein Sollanber, Brofeffor ber Uniberfitat Amfterbam, 3. R. Steinmen fchreibt, wie wir in ber Riffn. Big. lefen, in ber Beitung "bet Baterland" u. a. folgendes: "Es ift nicht flat, warum, wenn England wohl bie Rorbfee mit Minen belegen bari, die wahrlich feinen Unterschied machen zwischen Reutralen und Deutschen, Deutschland feine Unterfecboote gur Untötigfeit verurteilen foll. Wenn England nur Abftand nimmt bon bem Betrug mit ber Gagge, tonnen und werben bie neutralen Schiffe berichont werben. Ber bat alfo Schulb um ber Gefahr, ber bie Reutralen ausgesent find? Der Broteft der Reutralen muß gegen England ge-richtet werben, wegen bes für fie berbangnisbollen Mifbrauchs ihrer Hagge."

Rene englifche Begereien.

Bon ber hollanbifden Grenge, (stoln, 3tg.) Die britifche Gesandtschaft im Daag teilt mit: Bie es icheint, ift in Berlin eine amtliche Befanntmadjung ergangen und an die Bereinigten Staaten übermittelt worben, wonach bie englifden Tauchboote Befehl haben, bas erfte amerifanifche Schiff, weldes fie antrafen, ju berfenten, und alebann die Schuld auf bie beutiden Zauchboote ju werfen. Die englische Gefandtichaft ift gu ber Erffarung ermächtigt, daß bie vorerwähnte Befanntmadjung eine bosartige Luge ift.

Die "bosartige Buge" ift auf feiten ber britifchen Gefandtichaft; benn feinerlei amtfliche Befanntmachung Diefer ober abnticher Urt ift in Berlin erfolgt. Wohl aber geben Gerfichte und Bermutungen jest um, daß England ein berartiges Manover plane.

Die Rentralen und die Blodade.

Ropenhagen, 22. Febr. Die Berhandlungen ber ffandinabifden Rordfeetonfereng in Ropenhagen betreffen, wie verlautet, die Ronboifrage. lititen fcreibt, ein neutraler Staat garantiere durch die Bededung der handelsichiffe mit Kriegeschiffen, daß lettere feine Ronterbande an Bord haben. Wenn bie friegführenden Machte die Garantie respektierten, wurden Untersuchungen und Aufbringungen bermieben werben. Die Sache fei aber boch fehr verwidelt, ba einerseits die Unterseeboote sich auch betreffe der begleitenden Rriegsichiffe irren und blefe in Grund ichiegen tonnten, anderfeits bie Erablierung des Ronvois bavon abhangig fei, daß die Triegführenden Dachte versprechen, Untersuchungen gegenüber konvollerten handels-ichiffen nicht anzustellen. Die Berwirklichung des Gedankens set jest taum möglich, um so mehr, als Danemarts Kriegsflotte gu flein fei, um bie notige Angahl von Schiffen gum Konvoi abzugeben.

Berlin, 23. Gebr. (Briv.-Midg. b. B.B.3) Wie wir guverläffig erfahren, wird weber bon ben fandinabifchen Remit England intereffierten neutralen Staaten ein Broteft bei ber beutichen Regierung wegen ber Blodabemaß.

nahmen erhoben.

Robenhagen, 22. Febr. (III) Die Gurcht bor ben Rordfeefahrten machit bei ben banifchen Geeleuten in febr beunruhigender Beife. Gestern waren nicht weniger ale fünf boll belabene Dampfer im Safen, bie nicht nach England abgeben konnten, weil die Mannichaften fic weigerten, bie Gabrten gu wagen. Bei Dampfern, die mit Lebensmitteln beladen find und in anderen banifchen Safen liegen, bestehen bie gleichen Schwierigkeiten fur bie englische Route. Die Abfahrt bon Dampfern wird nur unter Bewilligung hober Rriegszulagen für bie Mannichaft guftanbe

Die englische Flagge von der Rordfee verichwunden. Ropenhagen, 22. Gebr. (29.8.) Bolitifen ichreibt: heute ift bier der erfte Dampfer feit der Blodade aus Engfand eingetroffen. Er fuhr am 18. Februar aus Goole ab und fuhr Englands Rufte entlang. Der Rapitan erflarte, die englische Glagge fet von der Rord fee berdim unden. Er habe auf ber gangen Sahrt von ber englifden Rufte bis gu den Farbinfeln fein eingiges Schiff mit englifder Flagge gefeben, fonbern nur Rauffahrteifchiffe mit neutraler Glagge.

Mailand, 22. Jebr. (I.U.) Bie Corriere bella Gera melbet, find jamtliche Berbindungen gwifchen Baris und London feit gwel Tagen unterbrochen. Auch bie Shiffe find ausgeblieben.

Unfere Unterfeeboote an ber Arbeit.

Amfterdam, 22. Gebr. Reuter melbet aus Belfaft: Um Camstag nadmittag um 5 Uhr hielt ein deutiches Unterfeeboot einen englifder Rohlenbambfer in der trrifden Seç an. Go ließ der Bemannung fünf Minuten Beit, in die Boote gu geben und bohrte bas :

in ben Grund. Der jum Ginfen gebrachte englische Dampfer a bant ift 1899 in Shielde erbaut und bat einen Raum bon 3112 Tonnen. Er gehörte einer Reeberei aus m Er befand fich mit Rupferergen bon Suefba nach unterwegs. (Roln. Big.)

Englande ablehnendes Berhalten gegen Umerit.

Berlin, 22. Febr. (Ctr. Bln.) Bu ber Antwort lande an Limerifa fdreibt bie Roln. Big.: Die englifde gierung erreifte jest auch Amerita eine abichlägige wort. Damit habe England die beiden Bedingungen gelehnt, unter benen bie deutsche Rote eine Milberung Sandelsfrieges in Ausficht ftellen tonnte. Weber bie erfennung der Londoner Deffaration und damit bie gabe bon Lebensmitteln für Richtfampfer noch bie ftellung bes Flaggenbetruges habe England gugefte Biegen bie Reutralen fich foldes gefallen, fo militen auch die volle Schwere ber beutschen Gegenmafings

Opjer unjeres Biljetrengers.

Reuter berichtet aus London: Rach einem Llouis find die englischen Dampfschiffe "Semesphere", " land Brae", "Botaro" und der norwegische (??) Da "Semantha", sowie das englische Schiff "Wilfrid" Sinten gebracht worden. Die gesamte Besatung, 151 Baffagiere ber "highland Brae" wurden gestern Buenos Aires an Land gebracht. — Reuter melbet Buenos Aires: Das beutsche Boot "holger" ift mit Baffagieren und ber Befagung ber englischen Dampf "Sigbland Brae", "Bataro", "Semefphere" und ich ichen Schiffe "Bilfeld" und "Semantha", Die durch "Gronpring Bilbelm" jum Ginten gebracht murben, fommen. "Solger" fonnte innerhalb 24 Stunden nich teifen und wurde deshalb interniert. "Demefphere" : 1897 gebaut und hat 3486 Tonnen Bafferberbrane Sighland Brae" 1910 gebaut und 7365 Tonnen, "Lo 1904, 4378 Tonnen. "Semantha" ift ein ftablerner i master bon 2280 Tonnen, "Bilfrid" ein kleines Segel Das beutsche Boot "Holger" ist 5055 Tonnen groß gehört der Rolandlinie in Bremen. Die Meldung, is fid auch neutrale Schiffe unter biefen Opfern beit follen, widerfpricht fich; einmal werden die fraglichen & ale englisch, bann wieber ale ichwedisch bezeichnet. merft den englischen Gifer, die Reutralen bei jeber legenheit gegen uns arlarmieren.

Ber Brogef ber beutiden Sanitateleute.

Mus ben Beugenausfagen in dem Berufunge geft gegen bie beutschen Militararate und Sante bon Ligh-fur-Dureg, ber befanntlich gur Freifprechung Ungeflagten führte, entnimmt bie Grift. 3tg. der "Suma folgende Einzelheiten: Alle erfter Benge murbe Ger Rlein bernommen. Er fant, daß die Bivilbevollferung tet lei Zeindfeligfeit gegen bie beutichen Militarargte fund bon benen man im Gegenteil horte, fie hatten die fran ichen Bermundeten fehr gut gepflegt. Aehnlich leutet Ausfage bon bier Einwohnern von Ligh, die noch binguff daß fich die deutschen Aerzte auch der Kranfen unter der bilbebofferung forgfam annahmen. Sogar ber Burgen fter, auf beifen Beugnis die gange Antlage aufgebaut im muß jest gefteben, daß fich die Canitateleute ihm gegen torreft benommen haben. Er bedt seinen Rudzug nur mit ber Behauptung: "Sie pfünderten nicht, aber benut gepfünderte Gegenstände!" Mehrere Damen bom Ro Rreug, die die deutschen Militärargte an der Arbeit fagen übereinstimmend aus: "Sie bilegten unfere R Grauen und Bermundete mit der größten Gorgie Befonders bemerkenswert ift die Ausfage eines Berrn beau, Brubers des Bischofs, ju beffen Sprengel Ligh geb Alls ich ihre Berurteilung bernahm, frampfte sich mir Herz zusammen, denn alles, was ich von ihnen in Lisb hatte, bewies mir ihre Unichnib. Dein Bruber fie befucht und von Dr. Davidfohn einen iconen Brief halten, beffen Inhalt er mir ale reine Bahrbeit befitt

An den Alfern der Drina.

Rachbrud verboten. (12. Fortfehung.)

3a. 's sint bei mir vielleicht nicht so tief wie bei dir, aber intmerhin — das Weib war verdammt schon . Herrgott im himmel, Defi . . . ichon . . . ab was . . . ich feh' dich doch vor deiner Abreife?"

Ratilrlich. Ich fomm' morgen ins Kaffeehaus, um

von den anderen zu verabschieden." "Also Servus derweil!"

Er bfiff feinem Bernhardiner und ging.

Defider aber rildte ben Tifch ans Benfter, um bei bem icheibenben Tageslicht noch einen Brief ju ichreiben. Den

Abichiedebrief an Belene. Rur wenige Zeilen. Aber bas Berg war ihm fo voll; er mußte ihr noch einmal fagen, daß er fie nicht bergeffen tounte, daß er ihr fuges, geliebtes Bild im Schrein feiner Geele mitnahme in ben tommenben Rampf. Daft er fie

lieben werbe bis in ben Tod. Und er fdrieb und fdrieb und bemerfte nicht, daßt fich Seite um Seite füllte, daß er all den Rummer, die Sehnfucht, die ihn in den letten Wochen gequalt, fich bom Bergen

Es lautete brangen. Er horte es nicht. Erft beim gweitenmal fuhr er auf. Geinen Buriden hatte er weggeschicht,

alfo mußte er felbit geben, um gu öffnen. Aergerlich tat er es. Bor ber Tur ftand ein junger ferbifcher Bauer, deffen Bilge er in der Dunkelheit nicht gu

erfennen bermochte. "Bas willft bu?" fragte er univirid.

"Gospodin Leutnant", erwiderte der junge Mensch mit merkourdig verschseierter Stimme, "ich habe Ihnen was zu sagen von der Gospodica Hesena."

In diefer Stimme war etwas, was mit liebvertrautem Mang an fein Dhr fchlug, was fein Bergblut jum Stoden bradite.

"Selene! fdirie er auf und ließ die frembe Gestalt gu

jid herein. Und da lag fie ichon an feiner Bruft und weinte und lachte in einem Atem. Und er hielt fle fest umschlungen und führe ihr weiches, führes Geficht.

Er war der erfte, der jur Bestinnung tam. Er berriegelte die Ture, so daß fie vor jeder Störung sicher waren und gundete mit gitternden handen bie Bampe an.

Dann jog er fle auf bas Cofa. "Schat, geliebter", fagte er, "ich tonnte bir ja auf ben Anien danten, daß du gefommen bift, aber bebente um Gottes willen, wenn man dich gesehen hatte . .

In threm Glad, seinen Arm wieder um thren Leib zu fparen, wurde sie fast übermittig.

"Ich hab' mich gut berkleibet. Dann bin ich in ber britten Rlaffe berübergefahren. Wer follte mich ertennen! Wenn ich nur rechtzeitig ju Daufe bin, ehe ber Bater und ber Bruder aus ihrer Sigung fommen. Schilt mich nicht, Desider! Ich hab' dich noch einmal sehen mussen."
"Ach, du — du!"

Und wieder ichmolgen ihre Geelen in einem langen Ruffe ineinander über.

"Siehst du", fagte fie bann, "ich hab' bich noch einmal sehen, noch einmal sprechen müssen. Seit jenem Abend damals, weißt du, hab' ich keine Ruhe mehr in mir ge-habt. Ich hab' dir ja damals so weh getan!"

"Sprich nicht babon", flufterte er gartlich

"Ald du Guter, du haft es mir verziehen; du haft ja gewußt, daß ich es nur tat, weil ich dich nicht verlieren wollte. Ich, Gott, wenn bu wüßtest, was ich gelitten habe in der Zeit — Defider, Geliebter .

Sie barg ben Robf an feiner Schulter und weinte lange, lange. Auch ihm rollte Trane um Trane Die Bangen hinab, aber er hielt fich boch zusammen, damit fie fich nicht beide verloren.

"Ich fomme heute, um Abschied zu nehmen", sprach fie, wahrend bas Schluchgen ihre Stimme noch halb er-

te, "Ich gehe morgen fort von Belgrad." "Fort von Belgrad? Wohin?"

Bersteh' mich nicht falsch, Geliebter. Aber ich halte es einfach nicht mehr aus. Mir ift alles zu eng, zu bebrudend geworben, feit ich bich nicht mehr fuffen barf, das Saus, die Stadt. Ueberall laufen mir die Erinnerungen nach. 3ch fann nicht, ich fann nicht. 3ch bin boch ein junges Beib und hab' bich boch fo wahnfinnig lieb. Wenn ich in Belgrad bleibe, werde ich noch verriidt. 3ch gehe mit meinem Bruber an die Drina."

"Er ift einer Bande beigetreten, die dorthin bestimmt ift, und ich gehe mit als Samartterin, als Krankenpfle-gerin, als was weiß ich. Rein, nein", rief fie, als fie fah, daß er sprechen wollte, "fag' mir nichts, gar nichts. Mein Entschluß ist unabanberlich. 3ch fcwore es bir, wenn bu mich nicht geben lätt, jo fpring' ich in die Sabe."

Da jog er das aufgeregte, gitternde Maddjen an feine

"3d, fage nichte, mein Lieb", fprach er und liebtofte ihren dunklen Scheitel. "Ich follte mich ja beinahe freuen darilber. Geh' ich doch felber von hier an die Drina. 36 bin gum Rommandanten eines Streifetorps ernannt worden, in Racovac."

"In Nacobac!" schrie sie auf. "D, großer Gott!" "Was hast du?" fragte er besorgt. "Unsere Bande ist nach Llubobissa bestimmt, das Na-

covac gerade gegenüberliegt!" Wie wenn der Blig bor ihm eingeschlagen hatte, fo proffic er zurud.

"Aud, das noch", stammelte er. "Wenn wir eines D werden ichiegen muffen, werde ich bei jeber Rugel gin und beben, daß fie bich nicht trifft!"

"Daran folift bu nicht benfen", fprach bas Dib mit glangenden Augen, und ihre folante Geftalt rid fich feierlich auf. "Das wird Gott ficher nicht wollen. hat im Wegenteil nicht gewollt, bag wir getrennt wer Bielleicht gonnt er und eines Tages, daß wir gufan fterben. Bielleicht burfen wir Seite an Seite im ichlafen. Eine Stimme wird in mir laut, die mir b Glud weisjagt."

Ihre Augen waren weit geöffnet, und in überirbis Miene Daraus

"Run bin ich nicht mehr traurig", fuhr fie fort. "bich boch, daß wir eines Tages für immer vereinigt merben."

Lange hielten fie fich bann umichlungen. Che fie aufbrach, gab er ihr ben Brief, ben er

"Er foll mein Talisman fein", fagte fie und

ibn in ihren Bufen.

Borfichtig buichte fie bann hinab. Er folgte ibr ein paar Minuten, und folange fie in ber Stadt ! ging er unauffällig hinter ihr brein, ba er fich ale Di nicht gut neben einem ferbischen Bauernjungen zeigen to Raum aber waren fie in ber bunffen Milee, bie jum hof hinführt, war er fcon an ihrer Geite, und eng aneine geschmiegt gingen fie biefen letten Weg gufammen. Die Lichter ber Station burch die Baume fctimmerten fie fich noch einmal an feine Bruft.

Beb' moht", flufterte er unter beigem Rug. Sie aber gab ihm ben Ruß jurud und fagte: Bieberfeben! Richt lebe wohl! Auf Bieberfeben, 5

auf Bieberfeben!"

Dann ichlupfte fie in ben Bahnhof. Er ging la nad, und da fie nun nicht mehr miteinander D tonnten, fußten fie fich mit den Augen. Der Bug ein, Belene ftieg ein und feste fich ans Genfter. ungefähr ichlenberte er baran borbet, bob bie Sand wintte . . . Sie nidte langfam, gang langfam . . . Ein Buftend rig die Lokomotive an, achgend festen 16 fdiveren, plumpen Bagen in Bewegung und glitten in die ichweigende Racht.

Defiber fab bem Buge nach, der ihm fein Liebfte führte, bie das rote Bicht am letten Wagen entichms Dann wandte er fich.

Mude, gebrochen bon dem Schmerg bes Abichiebes,

er durch die finstere Allee dahin.

Und leife, wie ein berichoffen Bied, trug ber Wind aus ber Raferne bie Klänge ber Retraite be diefes fo wehmutige "Gute Racht" bes bfterreichifches (Fortf. folgt. baten.

gein Bru topel porg of Diebfte 21

Die 90 geffingtot sen Flüch a eingige men geb elifaten reueln ar sen Regie matalitig elprochen roebnië oc Munt antiag rteil ! ook biele ies ober we eingel

ung studiet Finbrud to ande gute MITHER DO rentidian Berbandlur it Saltun in ci valten für Beiliner . in die B was bon a and ben ricent Gi ider Unte er Entich echen und Rotrei Beierspill

webringen

Her thre

Hentundi.

mitiden

Ein Krieg

Haume er

bebei ausg In ben A

sciegt, bay

elece jet,

mer hourd

erirgethea almen cu Seimenen. in Dftvreu de Deurf attiffen, n n ben Sec anten. D bertungen Tentichen bare Wirt and imme toje Stohn meret)- (mt noch t Reidio sma exton 50 Station ci cus bem 9 Bolitter b

Büri meldet au bag bie feit bruft in ichließe ner Tilleti Blotte die Emret Der ner gu fei

Rope dreiben, erfte Forb seffion neuenfe teffpra fonne. Di ftes der Ronflift 3 lungen Rope

Ricid mel tabanif gange um worden. legten brei Geni

Brafibent mafter dajtliche . unterbreite foll erft fo auch den j

Dit C

Weitlich He gerooning

Dejillich Shillyengro In der militige Stuff

die Bruder felber hat ihnen Wein in die Ambulang ge-Benn Die Requifitionen nicht immer gang nach ber gel wergenommen wurden, fo war bas eben einfach nicht Die Pfarrer bon Ligh-fur-Durcq und Mach-jurgene erflaren, daß thre Gemeinden nur Gutes bon ten beutiden Mersten erfahren haben, die niemand Diebftahle oder der Dehlerei gu beichulbigen bachte.

Gumae

merite

mort 6

gliffe

Rige 1

ungen

erung

gestar.

Dame to"

sung, p

mit

iden ide

burd 1

en, e

e" was

egelse

groß ,

beitm en Idi

et.

coer a

funga

Sanith

thung (

timan

ng fein

fumbe

nguring

r Der

arger

ut hour

regent

nt St

cit fob

Rink

cen H

uber

Brief Destation

es Tap I sinc

fen.

at Gio

to f

thr st man of Diffe n form m ed ceines

ten.

te:

lang pool

की हि

Die Jeutichen Greueltaten" in Belgien.

Die Remport Borld enthält folgende Mittellung ihres antingtoner Korrespondenten: Bon den Taufenden belgioen Tiuchtlinge, die gegenwartig in England find, hat nicht einziger Graufamfeiten bon beutschen Golbaten gu eriden gehabt. Bahrend der erften Kriegogeit maren in ben afifden Beitungen Spalten mit angeblichen beutichen geueln an fliehenden Belgiern angefüllt. Beamte ber britien Regierung haben nunmehr nach bem Bericht ber ameriuntiden Borfchaft in London alle Dieje Beichulbigungen verfültig untersucht; fie haben mit ben angeblichen Opfern errating und das gesamte "Beweismaterial" geprüft. Das insehnls der Nachforschungen ist, daß das britische Auswär-Mint ber ameritanifchen Botichaft mitgeteilt hat, daß die antlagen auf Shiterie und natürlichem Borgeteil gu beruben icheinen. Dingugefügt murbe, bet viele Belgier Barres durchaumachen gehabt hatten, bag bet aber eber den Bufallen des Krieges als der Brutalität einzelnen deutschen Soldaten guguichreiben fei. (Grifft. Stg.)

Staliene answärtige Bolitit.

Die italienische Breffe fahrt fort, die deutsche Bermittund awifchen Wien und Rom zu besprechen. Der allgemeine andrud ift der, daß Wien intranfigent bleibe und Deutschfande guter Bille bisher fruchtlos geblieben fei. Die Blätter wirnen bor dem Glauben, daß Beriprechungen bon feiten Beufichlande Stalien auf die Dauer befriedigen fonnten. Die erhandlungen müßten bald einen tonfreten Charafter anbinen. Benn es ber beutiden Bermittlung nicht gelinge, sie Saltung Cefterreiche ju anbern, werbe Bulome Bemuben in ein wertlofes diplomatifches Spiel auflojen, benn Beilien tonne nicht ewig gwifchen bem Wiener Rein und bem beiliner 3a ichnoeben. Mit berfelben Einmftigfeit wenbet un die Breffe gegen die Anschauung eines Berliner Blattes, bes ben gunebmenber neutraler Stimmung in Itolien iprach mb ben rubigen Berlauf ber Barlamenteberhandlungen in Mem Sinne beutete. Dieje Anichanung beruhe auf grind-Unternitnis der italienischen Berhaltniffe. In ber Stunde er Enticheidung werbe das gange Bolt hinter ber Regierung ieben und feine patriotifche Pflicht erfüllen. (Frif. 3tg.)

Die Ruffen geben ihre Rieberlage gu. korrespondeng "Rundichau" melbet aus Ropenhagen: Beceroburger Berichte geben gu, bag bie über Dupreugen wereringende deutsche Front Blogf-Raciong erreicht und ber ibre bartnadigen Angriffe energisch fortgefest habe. Gerner wird mitgeteilt, bag fich bie Ruffen auf biefem Gebiete offentundig im Rudguge befinden, ein Umitand, ber im sin Briegeberichterstatter jagt, die Ruffen wurden in biefem Seume erit bann wieder Rampfe annehmen, wenn fie fich babel ausgiebig auf ihre Gefrungen und Bahnen ftupen fonnten. ben Ausführungen ber militarifden Mitarbeiter wird barelen, bag Diepreugen nur ein Abichnitt bes bulichen Rampfibes fei, bas feinerfeits wieder blog ein Teil bes gefamten erlegetheaters bilbe. Man burje baber ben Borgangen in einen einzelnen Abschnitten feine übertriebene Bichtigfeit seimeffen. In einem anderen Kommentar gu den Operationen m Dimreufen wird betont, bag bie ftfirmifche Difenfibe, welche de Temichen blöglich in und über Oftpreugen hinaus ergeiffen, nur bon bem Blane Sindenburge diftiert fei, die n den Karpathen tätigen Truppen der Berbundeten zu entfefien. Die ruffischen Blätter entwerfen eingehende Schils berungen fiber bie gahlenmäßige leberlegenheit ber Tentichen bei ben letten Aftionen und heben auch die furchtbere Birtung ber beutichen Beich übe herbor, Die immer mb immer ergangt würden. — Antonow berichtet im "Rußtije Clotoo" fiber die verheerende Birfung der 42 - Bentimeter Weich üte, indem er ichreibt: Golches Schießen m noch kein Wensch je zubor vernommen. Ein Biertel des Beidofmantels, das man gefunden, wog anderthalb Bub (alfo enva 50 Pfd. D. Med.) Ein solches Geschoß hat in einer Station einen ganzen Eisenbahnwaggon mit warmen Reidern ans dem Zarendepot in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Solitter biefes Gefchoffes find über 2 Bfund ichwer.

Conderfrieden mit ber Türfei.

Burich, 22. Gebr. (C. Big.) Corriere bella Gera milbet aus Rom, in unterrichteten Kreifen werbe bestätigt, daß die Mächte des Dreiberbandes die Möglichfeit bruften, mit ber Turfet einen Sonderfrieben bit Ickfei, Die einsegen würden, sobald eine seindliche flotte die Darbanellen burchfahren habe. (Alfo icheint bie Turfet bem Dreiberband boch ein recht unangenehmer Wegner ju fein. D. Red.)

Japano Forderungen an China.

Ropenhagen, 22. Febr. (B.B.3.) London Reme ihreiben, daß ber britifche Botichafter in Befing Japans erfte Forberung nach llebertragung affer deutschen Ronselfionen in Schantung diplomatifch unterftunt habe, die neuen japanifden Forderungen nach einem Brotettorat über gan; China aber nicht gutheißen tonne. Die britifde Regierung fet fich bes Ernftes ber Lage bewußt, der fich aus einem friegerifchen Ronflift Japans gegen China ergebe und habe Borftellungen in Tofto erhoben.

Robenhagen, 22 Febr. (B.B.3.) Der Beiersburger Reich melbet aus Tofio: Die Mobilifierung des labanifden Seeres, bie zuerft nur vier Referbejahrgange umfaste, ift auch auf die Landwehr ausgedehnt worden. Gine Berfugung des Kriegeminifters beruft die letten brei Bandwehrjahrgange gu ben Sahnen ein.

Genf, 22. Gebr. (B.B.3.) Remport Berald melbet: Brafibent Bilfon empfing ben dinefifden Botdafter, ber ihm die Bitte feiner Regierung um freund-Gaitliche Intervention im Konflift mit Japan unterbreitete. Die Entichließung bes Staatebepartemente oll erft fommende Boche fallen, nachdem Brafibent Bilfon auch ben japanischen Botschafter empfangen haben wird.

Kriegsereigniffe. Der Tagesbericht der oberften Geeresleitung.

Großes Sauptquartier, 22. Gebr. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplag:

Defiffich Dpern murbe gestern wieder ein feindlicher Edagengraben genommen. Feindliche Gegenangriffe auf bie gewonnenen Stellungen blieben erfolglos.

In der Champagne berrichte auch geftern verhältnismiffige Inhe. Die gahl ber von und in den legten ber bortigen Rampfe gefangenen Frangofen hat fich mif 15 Effigiere und über 1000 Mann erhobt. Die blutigen Berlufte bes Beindes haben fich als außergewöhn = It d hod herausgestellt.

Gegen unfere Stellungen norblich Berbun bat ber Gegner gestern und beute Racht obne jeben Erfolg angegriffen.

In den Bogefen wurden die Orte Sohrad und Stogweier nach Rampf genommen.

Conft nichts Befentliches.

Beftlicher Kriegsichauplas:

Die Berfolgung nach der Binterichlacht in

Majuren ift beendet. Bei der Säuberung der Wälder nordweftlich

Grobno und bei ben in ben legten Tagen gemelbeten Wefechten im Bobr- und Rarem-Gebiet murben bisher noch 1 fommandierenber General, 2 Dibifione Rommandeure, 4 andere Generale und annähernd 40000 Mann gefangen, 75 Geich fit e und eine noch nicht festgestellte Angahl bon Da ichinengewehren mit vielem fonftigen Rriege. gerat erbeutet.

Die gefamte Beute aus ber Binterfclacht in Rafuren fteigt fomit bis bente auf 7 Generale, aber 100 000 Mann, über 150 Weichute und noch nicht annabernb überfebbares Rriegsgerat aller Urt ein-

idlieglich Mafdinengewehren.

Schwere Weichute und Munition wurden bom Beind mehrfach bergraben oder in den Geen berfentt. So find gestern bei Boben und im Bidminner See 8 ichwere Gefchitge bon und ausgegraben ober aus dem Waffer geholt worben.

Die 10. ruffifche Armee bes Benerals Baron Stevers kann hiermit als völlig vernichtet angesehen

Reue Wefechte beginnen fich bei Brobno und nord. lich Suchawolo zu entwideln.

Die gemelbeten Rambfe nordwestlich Difowies und Lomeha sowie Brasning nehmen ihren Fortgang. In Bolen füblich ber Beichfel nichts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Bom westlichen Kriegeschauplat.

Der amtliche frangofifche Tagesbericht bom 21. Februar nachmittage bejagt: In Belgien fanden 3ns fanterieaktionen bei Dpern ftatt. Teile eines Grabens murben jurudgewonnen, ben ber Teind einen Angenblid befeht hatte. Die Dentichen bugten mehrere hundert Mann ein. Die frangofischen Berlufte find nicht boch. In der Champagne wurden zwei feindliche Angriffe gurudgeschlagen, ebenjo in ben Bogefen. Sier ichritten bie Frangofen jum Gegenangriff. Der Rampf bauert noch fort. - Abenbe: Awiichen bem Meere und ber Dos fanben Artilleriefampfe ftatt. In ber Champagne folgte auf einen glangend abgewiesenen feindlichen Angriff eine energische Berfolgung bes Geindes, die und in den Befin famtlicher beutichen Schutzengraben nördlich und öftlich bes von uns gestern eroberten Behölzes feste. Auf ber fibrigen Front wurden zwei weitere Wegenangriffe abgewiesen. Bir machten neue Fortichritte, bejonders nordlich bon Lemesnit, wo wir zwei Maschinengewehre erbeuteten und etwa 100 Gefangene machten. Der Teind unternahm in Eperges ben flebten Wegenangriff, um bie bon uns im Baufe gweier Tage eroberten Stellungen wiebergugewinnen; biefer Wegenangriff brach ebenfo wie ber borherige bollig augammen.

Bafel, 22. Gebr. (BB.B.) Die Baj. Rachr. ichreiben gur Lage u. a.: "Bei den frangofifchen Borftogen an ber Weftfront ift es auffällig, bag an jo vielen Stellen gefampft wirb, aber nirgends eine wesentliche Ueberlegenheit ju Tage tritt, welche allein jum Siege führen fann. Da nicht angunehmen ift, bag die frangoffiche Beeresleitung gegen die Grundlehren ber Rriegefunft handelt, liegt die Bermutung nabe, bag es ihr an Mitteln fehlt, um an einer Stelle fo viele Grafte gu bereinigen, bag bie feindlichen Linien burchbrochen werben tonnen. Es find jüngft viele Rachrichten über frangofische und englische Truppenansammlungen herumgeboten worben, die aber alle febr wenig Glauben berbier nen. Roch weniger glaublich ift bas abgenfitte Mifchee ber Borbereitung ber Unterfunft für bie bemnachft eintreffenden Truppen. Ein General, der jo erwas befannt werben liege. ware mehr ale naiv. In einem folden Galle muffen die gum Borftof bestimmten Truppen ploblich eintreffen und fofort angreifen, damit ber Gegner feine Beit für Gegenmagregeln hat. So wurde es jest in Dftpreugen in meifterhafter Welfe gemacht."

Amfterdam, 22. Bebr. (E.U.) Aus Dunfirchen wird dem Rieutve ban den Dag gemeldet: Die heftigen beutichen Angriffe haben fich bier feit einigen Tagen wieberholt. Sartnadige Rampfe finden noch ftatt mit Buifchenpaufen an den Ufern der Lhs, besonders bei Warneton, wo die Teutschen einige Bruden über den Kanal geschlagen haben. Der Eisenbahnverfehr ift feit zwei Wochen vollftanbig referbiert für Erubpentransporte.

Rotterbam, 22. Gebr. (T.U.) Eine Renter-Melbung aus London bejagt: Heber ber Grafichaft Effer hörte man geftern abend awifchen 8 und 9 Uhr ein Fluggeng. Gine Bombe fiel auf ein Gelb in ber Rabe bon Draintree, berurfachte aber feinen Schaben. Eine andere Bombe grub fich in den Garten eines Saufes bei Colchefter ein. Das Saus wurde leicht beschädigt und bie Genftericheiben ber angrengenben Saufer gertrummert. Berfett wurde niemanb.

Rotterdam, 22. Febr. (E.II.) Die geftern erichienene englifche Berluftlifte gati 16 Offigiere und 764 Mann, barunter 150 Bermifte bom Robal Briff Regiment.

Bom öftlichen Rriegofcanblat.

Ronigeberg, 22. Febr. (28.8.) Der Rommanbierenbe General des 1. Armeekorps hat am 16. Februar folgenden Tagesbefehl erlaffen: Dem 1. Armeeforps ift es am 13. und 14. Gebruar bergonnt gewesen, unter ben Angen feines Raiferlichen Briegsberen gu tampfen und im weiteren Berlaufe ben Gegner fiegreich aus unferer oftpreugischen Brobing hinauszuwerfen. Bei feiner Anwefenheit inmitten seiner begeisterten Truppen im wiedererobenten Lud haben Ge. Majeftat bie Gnabe gehabt, bem burche siebenden Gufilier-Regiment Rr. 33 feine Unerfennung für die bewiesene Tapferteit Sochffelb ft ausguibrechen, mich aber ju beauftragen, diefe Anerkennung auch den übrigen auf dem hiefigen Briegeschauplag tampfenden Truppen bes 1. Armeekorps und der diesem bisher angegliederten erften Landwehrdibifion befannt ju geben. Berechtigter Stol; über biefen hoben Gnabenbeweis erfallt uns, berbflichtet uns aber auch, ferner unfer Beftes baran gu feben, um das Bertrauen Geiner Majeftat gu rechtfertigen und ben Gegner fo zu Boben zu schlagen, daß er nie mehr wagt, seinen Jug in deutsches Land zu feten. Darum Borwarts und Drauf!

Diefer Befehl ift allen Truppen unberzüglich befannt ju geben.

Der Kommandierende General: gez. Kosch. Der österreichische amtliche Tagesbericht vom 22. Februar lautet: An der Front in Ruffifd Bolen und Weft. galigien Artilleriefampfe und Geplankel. Bereinzelte Borftoge des Feindes wurden milhelos abgewiesen. den Karpathen zahlreide ruffifde Angriffe, die im westlichen Abschnitt auch warrend der Racht andauerten. Alle diefe Bersuche, bis zu unseren hindernistinien vorsugeben, icheiterten unter großen Berluften für ben Feind, — Gublich bes Dn jeft er entwickeln fich Römpfe im großeren Umfange. Eine starke Gruppe des Feindes wurde gesiern nach langerem Kampfe geworfen. 2000 Gefangene wur den gemacht, vier Geschütze und viel Kriegsmaterial erbeutet. - Die in einem offiziellen ruffischen Kommuniquee als falich bezeichnete Summe von 29000 Dann Rrieg & gefangenen, die unfere Truppen bis bor einigen Tagen in den Karbathen seit Ende Januar eingebracht haben, hat fich mittlerweile vergrößert und ift auf 64 Officiere, 40806 Mann gestiegen. Hinzu tommen 34 Majdinengewehre und 9 Geschüße.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 28 Februar.

* herr Bandrat b. Bigewig ift in die Bibil. Berwaltung der bon und befesten ruffifchen Gebietsteile mit

dem Site in Bodg berufen worden. — Das Eiferne Kreug erhielt Unteroffigier Tho-mas, Driedorf, bom Ref.-Bug-Art.-Regt. Rr. 3, Maing. - (Stegesjubel.) Gestern war wieder einmal einer jener großen Tage Diefes Rrieges, wo man den "Weltgeist

näher fühlt als sonst", wo hörbar der Fligelschlag der Weltgeschichte ging, der über Gegenwart und Zukunft entscheidet. Das Ergebnis ber Dafurenfolacht murbe gemelbet. Wie ein Lauffeuer hatte fich in Dillenburg bas Gerucht verbreitet, noch bebor die uns telephonisch übermittelte Rachricht zu Papier gebracht war: es milffe etwas besonderes los sein. Die telephonischen Anfragen an unsere Redaktion fanden fein Ende, und ale dann das Conderblatt jum Mus. hang gelangte, das die gange berrliche Bahrheit ichwarz auf weiß berzeichnete, ba brach lauter Jubel unter ber martenben Menge aus. Mit Bollerichaffen flange bald darauf bom Bilhelmsturm binaus in bas Land "Biftoria!", fcon waren die Flaggen gehift; und feierlich, wie ein ebernes Danfgebet, lauteten bald auch die Gloden. Riemand aber wird wieder einmal unferen Belben hindenburg und feine Tapferen mehr gelobt haben, ale unfere Schulfugend, benn natürlich gab's ichulfrei: für die Gemeindeschulen fogleich am Rachmittage, nach Gintreffen ber Siegesnachricht, für bie boberen Schulen am heutigen Dienstag.

(Ginidulung blinder und taubftummer Rinder.) Alle Termin ber Schulaufnahme fur blinde und taubstumme Rinder in der Proving Deffen-Raffan für Das 3ahr 1915 ift vom Brovingialschuffollegium ber 13. Abril

festgefest worden.

- (Saferbeichlagnahme.) Bur Regelung bes Berfehre mit Safer find neue wichtige Beftimmungen ergangen, wie die heutige Befanntmachung im amtlichen Rreisblatt zeigt. Bir meifen alle Intereffenten barauf bin und betonen, bag Ausnahmen bon ben ftrengen Borichriften bieber nicht gugelaffen find; es befteht indes immer noch bie hoffnung, bag nach Geftstellung bes Ergebniffes ber neuen haferbestandsaufnahme allgemein Erleichterungen jugelaffen werben.

(Batervertehr gwijden Front und Deimat.) Auf Grund ber Erfahrungen, die bei ben bieberigen Berfuchen gewonnen worden find, hat bie Beeresberwaltung eine Umgestaltung bes Baleteberfehre nach ber Front ins Auge gefaßt. Bor allem foll eine größere Gleichmäßigfeit baburch erreicht werben, bag bie Militarpatetdepote dauernd geöffnet werben. Alle oberfte Bewichtegrenze find 10 Kilo festgesest, jodaß für die bier in Frage tommenden Bedürfniffe taum Beichrantungen besteben werben. Auch ift beabsichtigt, einen Bafervertehr bon ber Front nach der Heimat in gewiffen Grengen jugulaffen. Das Intraftereten ber ichon feit langerer Beit vefchibffenen Reneinrichtung mußte etwas verichoben werden, weil die Aufarbeitung und Buführung ber ungeheuren Maffen von Beihnachtepateten infolge ber Rambfe ber letten Bochen große Edmierigfeiten bereitete. Gilr bie 3mijchengeit murbe ben bringenbften Beburfniffen burch banernde Bulaffung der Ginpfund-Briefe Rechnung getragen. Rach dem weft-It die n Kriegsschauplay ist der Bakerverkehr am 22. Februar freigegeben worben; Die Beröffentlichung der naberen Beftimmungen hierüber erfolgt bemnächft. Die Zulaffung bes Batetvertehre nach bem öftlichen Kriegeschauplag hangt von bem Fortgang ber bortigen Oberationen ab. Betreffend ben Batervertehr nach dem westlichen Rriegeschaublag in den durch Aushang befannt gemachten Dienststunden ftanbig geöffnet. Batete bis jum Gewicht von 10 kg merben bei allen beutichen Boftanftalten im Inlande angenommen.

Borto: bis 5 kg 25 Bfg. ,, 6 ,, 30

10 ... 50 Größere Gater im Gewicht von über 10 kg bis 50 kg find bei den Etfenbahn-Eilgut- und Guterabfertigungen aufgultefern, die fte gu ben üblichen Grachtfaben bis gu ben guftandigen Militar-Baferbepote beforbern. Die Fracht (nebft 25 Bfg. Rollgelb) ift bei ber Aufgabe gu entrichten. Die Heeresberwaltung hat hiernach fast alle bisher beftebenden Einschränfungen im Batet- und Gitterverfehr nach der Front aufgehoben. Selbst die Gewichtsgrenze ift so hoch heraufgesest, daß jedem Bedurfnis genugt fein muß. Alle Batete und Frachtstilde find mit der genauen Abresse sowohl des Absenders wie des Empfängers du bezeichnen, die deutlich gefchrieben auf dem Berfandftud felbst angebracht fein muß; zwedmäßig ist außerdem ihre Einlegung in das Batet. In der Abreffe ift das juftandige Militar-Baketdepot anzugeben; die heeresangehörigen find zwax angewiesen, das für ihren Truppenteil zuständige Bafetdepot auch nach Haus mitzuteilen. Immerhin fann nicht dringend genug empfohlen werden, vor Absendung eines Bafets erft bei bem nachften Bafetbebot megen Bezeichnung bes zuständigen Baterbebots angufragen. Unerläßlich ift dies bei den Truppenteilen, deren Feldadresse nicht Angabe eines Armeeforps, "Referveforps" und "Landwehrforps" enthält, sondern z. B. "15. Armee", "Korps A", "Akmeegruppe B", "Dibision C" usw. Es können zu solchen Unträgen befondere (grune) Doppelfarten verwendet werden, die bei der Reichspost zu erhalten sind und - außer im Ortsberfehr - unenigelilich beforbert werden. Den Baferen ift eine Beglettabreffe (Baferfarte) beigugeben, Die bei den Aufgabe-Boftanftalten oder ben Militar-Bafet-

Debote verbleibt. Die Grachtfind de find mit einem Grachtbrief aufguliefern. Brivatfenbungen bom gelbheer gur heimat nerben vom Truppenteil bee Abjenders auf ihren anbalt gepruft und muffen ben mit Dienftftempel und Unterfdrift eines Offigiere beichelnigten Bermert tragen: "Beforberung jugelaffen". Dieje Genbungen fowie bas Belbgepad vermundeter oder gefallener Offigiere ufw, werben bem guftanbigen Armee Bafetbepot jugefeitet und bier, mit ben notigen Begleithabieren berfeben, je nad, Gewicht ber Boft ober Gifenbahn gur Beibrberung übergeben. Freiwillige Gaben für bie Arantenpflege wie für bie bewaffnete Madit überhaupt (Liebesgaben) find nicht ben Militar-Baletbepote, fondern den am Gige ber ftellvertretenben Generalfommandos ufw. eingerichteten Abnahmeftellen für freitriffige Gaben guguführen. Dieje Liebesgabenfendungen werben ben Truppenteilen ufw. jugewandt, die jeweilig ibrer am meiften benötigen; fie burfen alfo nicht bie Abreffe eines Gingelnen tragen, eine Bestimmung bee Spenbere für besondere Truppenteile ober herresberbanbe wird babei, wenn irgend angongig, berüdfichtigt, ift aber möglichst gu vermeiben. Sur die Truppen auf bem öftlichen Kriegsichauplay tonnen vorläufig Brivatbatete und Brivatfrachtallter nicht angenommen werben. Der Beitbunft bierfür mird noch befannt gegeben. Rennerod, 21. Febr.

herrn Rreisbeterinarrat & e f . feimann wurde ber Rote Ablerorben 4. Riaffe berlieben. Beilburg, 21. Gebr. herr Affeffor Edarbt ift gum Amterichter ernannt und jum 1. Marg an bas Amtegericht hanau berfett.

Vermischtes.

Ronigeberg, 21. Jebr. Gine Mahnung des Raifere. Der Raifer erflarte bei feiner Anwejenheit in Loegen bem Kommandanten ber Gefte Boben gegenüber im Tone ernfter Mahnung, er erwarte bon jedem Deutschen, baft er in diefer Beit mit Rahrungemitteln fparfam haushalte, namentlich mit Rartoffeln; legtere burften feinesfalls ale Biehfutter bienen.

Die Belben bom "Blucher". Rach Rachrichten von Heberlebenben ber Bejatung bes Bangerfrengere "Bifider" an rheinische Familien wurden bei dem Untergang des Schiffes 224 Dann durch englische Torpedoboote aufgefifcht. Die Brieffdreiber berfichern, fie feien von ben engftiden Geeleuten gut aufgenommen worden; fie befanden

fich gegenwärtig in Ebinburgh.

(Tledfieber.) Amtlich wird burch Boiffe Bureau migereilt: Da anftedenbe Arantheiten im ruffifchen Bolle. weit baufiger borfommen als bei une, fo mußte bon bornberein bamit gerechnet werben, bag burch ruffifche Rriege. gefangene Seuchen nach Deutschland eingeschleppt werben tonnten, barunter borunsfichtlich auch folche grantheiten, Die, wie Gledfieber, bei und überhaupt nicht mehr beobachtet werben. In ber Tat ift es in mehreren Gefangenenlagern gu Biedfieberausbruchen gefommen. Dant ber fehr weitgehenden Sicherheitemagnahmen ift jedoch eine Uebertragung ber Rrantbeit auf unfere Bibilbebolterung bisher nicht erfolgt. In den Lagern felbft find allerdinge mehrere Dentiche erfranft und bedauerlicherweise jum Teil ihren Leiben erlegen. Saft immer handelte es fich um Berfonen, Die mit ben franten Ruffen in befondere nabe Berührung tamen, wie Mergte und Bileger. Mebald nach bem erften Auftreten bes Medficbere hat bie heeresberwaltung Anlag genommen, bas Bejen und die Uebertragungs- und Befampfungsart der Rrantgeit burch wiffenichaftliche Arbeiten, bie in ben befallenen Logern borgenommen werben, ffaren gu laffen. Die hierbei gemachten Beobachtungen haben bie ichon borber be-Yannte Satjache bestätigt und endgultig fichergestellt, bag für Die Uebertragung bee Rrantheitefeimes bon Rranten auf Gefunde faft ausichlieflich die Rleiberlaus in Betracht fommt. hieraus erflart fich, bag nur bei nabem und befonbers bei baufigerem Berfehr mit Erfrantten Anftedungen borfommen. Die prattifchen und wiffenichaftlichen Erfahrungen, die fiber die Rrantheit bisher gesammelt worden find, bereche tigen gu ber ficheren Erwartung, bag Uebertrugungen bes Aled. fiebere auf unfere Bebolferung auch weiterhin berhatet werden.

Anertennungen für bie "Barbaren". Die Times veröffentlichen einen Brief bon Eltern eines eng. lifchen Gesangenen in Rubleben, in dem gesagt wird, fie hatten Belveife bafur, bag bie Wefangenen bon ben bentiden Beborben rudfichteboll und freundlich behandelt wer-Die gurgeit in Meran weilenben ruffifchen Untertanen richteten an die Begirtebauptmannichaft eine Bufchrift. in ber fie ertlaren, bag fie es für ihre Bflicht halten, ber bfterreichisch-ungarischen Regierung für bie bet aller Strenge ftets humane Behandlung, die ihnen guteil wird, und die es ihnen ermöglicht, ihre Rur burchzumachen ober ihren Beichaftigungen nachzugeben und ihren Lebensunterhalt gu berbienen, ihren tief empfundenen, aufrichtigften Dant auszufprechen. Sie forbern ihre Landsteute in anderen Orten ber Monarchie und Deutschlande auf, basselbe gu tun, gur Ehre ber Bahrant Mowent Der offere auftanchenden berfeumberifchen Behauptung, bag bie beiden berbundeten Dachte bie

Menichenrechte berlebten.

OC. Bas wir iparen! Die in Friedenszeiten aus bem Mustande eingeführten Delifateifen, die für die menichliche Genahrung nicht unbedingt notig find, wie s. B. Raviar, Geft, Weintrauben, Lache, Auftern und ahnliche Lederbiffen, hatten nach einer Statistif bes Jahres 1912 einen Wert von rund 800 Millionen Mart. Gelbft wenn man den durch das Ausbleiben diefer Dinge weggefallenen Zoll mit 200 Millionen Mart einschätzt, was trop ber hoben Ginfuhrgolle, Die auf diefen Rahrungsmitteln ruben, febr reichlich gegriffen ist, so haben wir noch immer 600 Millionen Mart, also mehr als eine halbe Milliarde, am Ration-Thermogen gespart, und bas für Dinge, beren Borbandenfein an fich amar febr angenehm ift, beren Entbeiren jeboch jedem baterlandifch Denfenden in ber jenigen Beit abfolut nicht femer fallen fann.

Leizte Bachrichten.

Der hautige amtliche Cagesbericht. Rad Schlug ber Schriftleitung eingegangen.

Großes Sauptquartier, 28. Febr. (Amtlich.) Weftlicher Urlegeichauplat:

Die Geftung Calais murbe in ber Racht bom 21. gum 22. d. Mis. ausgiebig mit Luftbomben belegt Die Grangofen haben gestern in ber Champagne bei und nördlich Berthes erneut, wenn auch in berminderter Starte angegriffen. Gamtlidje Borftofe brachen in unferem Gener gufammen.

Bei Milly - Apremont murden die Frangofen nach anfänglichen fleineren Erfolgen in ihre Stellungen gurudgemorfen.

In den Bogefen wurde der Sattelfopf nördlich mabibad im Sturm genommen.

Conft nichts Wefentliches.

meftlider Kriegsichauplay:

Ein bon ben Ruffen mit fcnell gufammengefaften, neugebildeten Rraften bon Grobno in norbweitlicher Richtung berjuchter Borftog icheiterte unter bernichten-

Die Bahl ber Bente-Gefdute aus ber Berfolgung nach ber Binterichlacht in Dafuren bat fich auf fiber 300, barunter 18 fcbwere, erhobt.

Nordwestlich Difowieg, nordlich Comeba und bei Brasgubig banern bie Rampfe an.

Un ber Beichfel öftlich Blogt brangen wir weiter in der Richtung auf Bhejogrob bor.

In Bolen füdlich der Beichfel murbe ber Borftoft einer rufftiden Divifion gegen unfere Stellungen an ber Ramfa abgemiefen.

> Oberfte Beeresleitung. . .

Berlin, 23. Febr. Dem Berl. Lof., 2Ing. gufolge melbet Corriere della Sera in Landon: Am 21. Februar um 6 Uhr abende murde in der Brifchen Gee, wenige Meilen bon Belfaft ein weiterer englifder Dampfer, bas fleine Roblenschiff "Downshire", bon einem beutiden Un-terfeebort berfentt. Ber Bejagung wurde eine Frift bon fünf Minuten jum Besteigen ber Boote gegeben.

Rotterbam, 23. gebr. (D.II.) Unlaglid ber bentiden Erflarung ift bei ber hollanbifden Dampfboot-Gefelifchaft. in Amfterdam, der fogenannten Stroom-Linie, ein Mrbeiterfonflitt ausgebrochen. Rach einer ichweren Reife tam am Freitag ber Dampfer Amftefftroom in Umfterdam an und wollte Comstag wieber auslaufen. Die Bejagung weigerte fich, ihr Leben gu magen. Der Umftelftroom fuhr mit einer in Gile gufammengebrachten Rotbefagung ab. Ingwifden find Befahungen anderer Dampfer bem Beifpiele gefolgt. Gie verweigerten die Ausfahrt und ber-fiefen die Schiffe. (B.T.)

Mopenhagen, 23. Gebr. (I.II.) Der banifche Damp-Inger, ber fich auf ber Reife bon Liverpool nach Stodholm befand, hatte nordlich bon Schottland einen gu fammenftog mit einem englifden Rreuger. Der Dampfer ift jest bier eingetroffen. Der Areuzer wollte bae Schiff untersuchen und hatte fich ju raid bem Dampfer, ber fich noch in voller Gabrt befand, genabert und flief ibm zwei Löcher in ben Bug. Da fich bie Löcher aber fiber ber Bafferlinie befinden, fonnte ber Dampfer feine Fahrt fortfegen. (2.91.)

Motterbam, 23. Gebr. (I.U.) Bie bereite turg gemelbet, warf nach einer Reutermelbung ein beutiches Bluggeng Conntag abend gwifthen 8 und 9lbr Brand bomben auf Traintree-Colchefter "in ben Garten eines Saufes, bas leicht beschädigt wurde". Das in bem Renter-Telegramm bezeichnete Webanbe ift eine Raferne. Die augehörigen Gebaube find brei Offigierebillen.

Berlin, 23. Gebr. Die Gumbinner Regierung, Die geitweise nach Insterburg verlegt war, ift, wie das B. T. erfahrt, wieder nach Gumbinnen übergefiedelt.

Burich, 23. Gebr. (I.U.) In ber ruffifchen Front in den Rarpathen werden die Referve-Regimenter in großem Magitabe aus ber Gront gurfidgegogen und burch frifche Truppen bes jungften Jageganges erfett. Rach Debejden aus Betersburg geht ber ruffifche Mudgug in ber Bufowina unter großen Entbehrungen für die Truppen bor fich, die auf fcmalen Wegen burch oft meterhoben Sonee fiber Die Berge gurfidweichen muffen. Dirofer Schuten berbergen fich im hinterhalt und geben bereinzelte mobigezielte Gofffe auf die im Tal marichierenben Ruffen ab. Daufig malgen fie auch Geleblode hinunter. (Q.A.)

Wien, 28. Gebr. (I.II.) Der Rriegeberichterftatter bes B. T., Dr. Michael Langer berichtet aus Biftrig in Giebenburgen: Bei ben neuerlichen Rampfen im Rorben bon Rolome a wurden neben 1100 Gefangenen und 4 Gefchaben etwa 200 Trainwagen mit geranbten Gegenständen aus Stolomea erbeutet. heute baffierten bier bier bobere ruffifche Offiziere bon ber bei Rolomea in ben Rampfen am 15. und 16. gefangen genommenen Brigabe, bon benen ein Oberft und ein Oberftleutnant icon ben ruffifch-jabanifchen Krieg mitgemacht haben.

Budapejt, 23. Gebr. (I.II.) Aus Mlaufenburg wird gemelbet, bag bie bfterreichifden Beborben in ber Butowina bereits wieder ihren Eingug gehalten haben: die Amtegeichafte find bollftanbig im Gange. Bor affem handelt es fich barum, bie Schaben genan feftguftellen, bie bon ben Ruffen während ber Bejegung ber Butowing berübt

Wien, 23. Febr. (I.II.) Das Frembenblatt berichtet: Es wird eine bollftandige Reuregelung ber Getreibes und Dehlfrage in Ausficht genommen. Man erwartet die Durchführung einer allgemeinen ftaatlichen ftatiftischen Aufnahme ber Getreibe- und Mehlborrate bereite fur bieje

Rotterbam, 23. Jebr. (I.II.) Die englische Preffe ift ifber die Beichiegung der Dardanellen gorte wenig entgildt und betont, die Forcierung ware gwar ein Erfolg, erfordere jedoch eine bedeutende Streitmacht. Gine bloge Demonstration bringe bie Gefahr eines fehr ernften Gehlichlages mit fich.

Umiterbam, 23. Gebr. Die Times melbet aus Wafhington, bag nach ben Breffeaugerungen ernfibafte Beunruhigung über die japaniiden Forderungen an China in den Bereinigten Staaten berriche. Renner ber Berhaltniffe in Befing feien überzeugt, daß bie gefamte Ungelegenheit nur durch die Berfuche Deutschlande berborgerufen worden feien, Uneinigfeit gwifden ben Bereinigten Staaten und Englands Bunbesgenoffen im fernen Diten berborgurufen. Bie verlautet, habe die Regierung eine Unterfuchung eingeleitet.

Stodholm, 23. Gebr. (I.U.) Die Times melbet ans Befing: Die chinefliche Megierung bat ber japanischen Conbergefandtichaft mitgeteilt, fie fei bereit, bie Berhandlungen mit Japan wegen ber 12 japanischen Forberungen aufgunehmen. Die japanische Sonbergesandtschaft holte telegraphisch Anweifung bon ihrer Regierung in Totio ein und antwortete fobann, Japan berlange, baf bie Berhandlungen alle Gorberungen, die Japan borgebracht babe, umfassen foll. Buan-ichitat erwiderte, daß er an seinem Beschluß festhalte. Er tonne fich nicht in Berhandlungen über Forberungen einlaffen, bie in die chinefische Couveranität und in die bertragemäßigen Berpflichtungen einer anderen Dacht eingreifen.

Dettentlicher Wetteralenst.

Borausfichtliche Bitterung für Mittwoch, 24. Februar: Beitweise trube, vielfach neblig, ftrichmeise leichte Rieberschläge, Temperatur wenig geandert.

Berantwortlicher Schriftleiter: 30 f. Junghanne.

In das Genoffenschafteregifter ift heute unter Bhun ber Spar- und Barlebustaffenverein, eingetran noffenicatt mit unbeidrantier Saftpflicht gu Bin. eingetragen worben.

Remer: Gegenstand Des Unternehmen. icaffung ber gu Darichen und Arediten an Die 2000 erforderlichen Gefdmittel und die Echaffung weitere richtungen gur Gorberung ber mirticaftlichen Lage

Borftand: 1. Martin Dofmann,

2. Rari Deinrich Reef. 3. Seinrich Areger,

alle Landwirte in Dilibrecht Sanuar 1915.

Die Befanntmadungen erfolgen im lam icafelichen Genoffenschafteblatt in Reuwied. Die erflärungen bes Borftanbes erfolgen burch minbeften Mitglieber, barunter burch ben Borfteber und beffen perfreter. Die Beidnung gefchieht in ber Beife Die Beichnenden ihre Ramensunterfdrift gur Berein ober gur Benennung bes Borftanbes fügen. Diffenburg, ben 16. Gebruar 1915.

Monigliches Amtegerige

Betr. Hadycidjung.
Gemäß & 11 ber Daf- und Gewichtsordnung
80. Mat 1908 muffen bie bem eichvflichtigen Bertebre bien 80. Mat 1908 muffen die dem eichpflichtigen Bert-bre dieres Meßgeräte, wie Längen u. Flüssigkei smaß. Meßwutte Doblmaße, Gewichte und Wagen unter 8000 Klogramm ih fabigleit olle Labre auf Rachichung vorgelegt werden. Die Nachläung für den Begirt der Staht Diaminate bis 27 Februar 1915 auf dem Erundpild Friedustraße B2. Hinterbaus flatt.
Im übrigen wird auf die bezügliche Bekauntmachung der n Landrats der non 14 Januar 1915 in Nr. 18 "Bestung für das Difftal" vermiesen.
Halls eine regere Beristgung als bisber an dem geseicht nicht stantsnebet, wird die Eichung für den Beileit Stadt Diff mburg bereits am 24 d. Mis geschiosten. Die Cichung erfolgt täglich von 8 Uh: corm. die 4 nachmittags.

Wer biefe wieberholte Betauntmachung nicht achtet. ift berpflichtet, feine eichpflicht gen Dekim nach Gerborn gum Gichamt gu transportieren.

Dillenburg, den 28 Arbruar 19 5 Der Burgermeifter: Gerille

Oeffentlicher Vortrag.

Am Donueretag, ben 25. ce., obende 8% : Fortfetung bes Bo trage bes Garieninfoet ore Chille burd Seminarleter Schreiner betr.

Weitefigehende Ansuibung des Bodens und Dungam Bu biefem Bortrag wird bie Burgericaft biermit gebenft eingelaben.

Dillenburg, ben 22. Februar 19 5. Der Burgermeifter: Gierlid.

Untholz-Verkauf.

Breitag, ben 26. Februar, bormittage 10%, I Deinrich Rring folgend & Dolg gum Musgebot:

Dift ift Reinhafe 8 und Totalitat : 33 Eichen Stamme gu 31,57 &m , 1 Bachen Stamm gu 0,72 &m.,

2 Riefernftamme gu 0,35 8m., Daigerfeelbach, 28. Februar 1815. Der Bürgermeifter.

Mittlere Effengiegerei fucht einen tüchtigen,

Formermeister,

ber in Poterles und Maichinenguh bewandert ift u. ielbitändig arbeitet. — Aach wird ein tilctiger Borarbeiter einasstellt — Meldungen mt Angade bes Alters, der Gedaltsansvrüche, Konfession und Eint itisgeit unter H. 46 T. an Saasenstein & Bogler, A.-G., Berlin W. 35. Meldungen ohne diese Angaben werden nicht berückstigt. (402

Ontes Hen u. Rornstroh gu taufen gefacht.

Rabolf Bennet, Fabrunternehmer

Gewichte in Meifing und Gifen mit Gichftempel 1915 empfiehlt

C. Hassert.

Wie fuchen für fofort:

tüchtige Verlader gegen hohen Afforblobn, Mütten-Arbeiter

gegen boben Lobn. Gute Schlafraume find vorbanden. Gintrite tann fofort erfolgen Miederdreisbacherhuite,

1 8 B. m. b. D. Miederbreibbach, Babuffrede Besbort-Danben.

Schreibhülfe. Junger Mann mit ichoner Danbichtit, flotter Maichinenfchreiber Suften Abler gur Aubbutfe auf fofort gefacht. Raufm Geblibete erhalt. ben Borang. Gelbugeidr. Ungeb. u. K. 394 an bie Weichaftoft.

Jüngeres Mädchen

rom Lande für Dans- und Garten-Arbeit gefiect. Rab. Dauptftrafe 108.

Feldpostbriefe Cigarren, Cigarette u. Tabak

in großer Auswahl August Schneider Marktstrasse,

Feldpostpackungen

mit Cacaotabletten, Kan tabletten, Teetabletten Chocolade, Milch, Arra Cognas, Rum, Cigarres Cigaretten, Tabak ek Russenläusevertilgungs etc. erhalten Sie in de Drogerie in Dillenburg Marktstrasse.

Erdarbeite

für Wafferleitungeben Bahnhof herrnberg gefucht.

Meidungen auf ber Bauf von Dienstna, ben 28. Jest R. Dertich, Ban-Ingeniem

Freundl. Wohnm auch geteilt, fofort ober ip gu vermieten. Antweg

Freundl. Wohnn

(3 Bimmer nebft Bub Diff. unter X. 362 un 67

Mad) Statted & nung üb Berbraus anftalten Robbude am 25. d wirte (6) seigen, m dinincin in Geroc ner an. augeverei berftellen bat. Di Garten . Berfoner eine rech bebung

more wi

streifes,

treibenbe

fofert at

und fic

eine Rid

genannte

BM 6 2024

sur Fol

Dille An Ter gelegenhe Dittos bo to tit it Beginn benfen.

laffen, Gefchicht

Musiall

Der

Tille

(100. St Det märmiten

ber Abg Binterid teit und genialen rungen ! belte Bo ichloffene und Ge und unie Die

erstatter

erörtert

suffandes

ausgeipr gefet üb Salle fin tourben. Die Mor auf die die volle werben ! inc. T bafür G Innerha beutiche beding

es im G icheidend der Kon die Eri müßten. hierüber berichieb

ein wir merben. unferes angen (32)

baues berichtet gierung